

Regierungsbeteiligung der SPD ist aus außenpolitischen Gründen notwendig, bisweil seine Wirkung verfehlten wird. Schließlich ist der Gedanke einer Koalition mit den Unternehmertypen auf Grund des Unternehmerprogramms für jeden Arbeitnehmer, der nach einem Jungen Klassenbewußtsein hat, so empörend, daß alle Arbeiter über die Notwendigkeit der Rationalisierung der Arbeiterschaft eine solche Politik nicht verständlich machen werden.

Aber wenn die SPD-Arbeiterchaft sehr wenig Vertrauen zur Politik ihrer Partei hat, und jetzt schon voraussehen kann, daß diese Politik auf wachsendem Widerstand stoßen wird, so muß man doch auch erkennen, daß die Massen des Proletariats die Notwendigkeit und Richtigkeit des Weges, den die Kommunistische Partei in der gegenwärtigen Situation einschlägt, noch nicht ganz begriffen hat. Hier erwähnt unser Genosse, vor allem den Arbeitern, die in Betrieb und Gewerbeleben zu der Masse der sozialdemokratischen und indifferenten Arbeiterschaft verbunden sind, die größte und wichtigste Aufgabe.

Es ist nicht leicht, die Saborage der reformistischen Führer zu brechen. Aber was der kommunistischen Arbeiterschaft in diesem Jahr schon einmal gelungen ist, das muß diesmal, was es um Großeres und Wichtigeres geht, wieder gelingen. Auch als die SPD die Forderung nach entschädigungsloser Enteignung des Fabrikanten erhaben und den Volksbund für diese Forderung vorschlug, so töste die SPD-Presse, der "Vorwärts" an der Spitze dagegen. Denn eine solche Kampagne in Gemeinschaft mit den Kommunisten verschafft alle Hoffnungen auf Regierungseintritt, der auch damals schon das Ziel der SPD-Politik war. Aber unserer Propaganda, unserer Arbeit gelang es, die Massen der sozialdemokratischen Arbeiterschaft für unsere Forderungen, gegen die Koalitionspolitik der reformistischen Führer zu mobilisieren, und dadurch die Blame der Reformisten zu durchbrechen und den ersten Anlauf zu einer einheitlichen Massenbewegung zu schaffen.

Dieselbe Aufgabe steht jetzt bei der Vorbereitung des Kongresses der Werkstätten bevor. Für die Koalition mit den Sozialen oder für die Einheitsfront aller Ausgenommen für die sozialistische Rationalisierung oder für die Nationalisierung der Bantien und der Träume unter proletarischer Kontrolle durch die Krieger- und Bauernregierung, für die Auskultierung von Millionen Einwohnern an hoffnungsloses Elend oder für die Errichtung der Erwerbslosen in den Produktionsprozess und austreichende Unterdrückung der Arbeiter, denen die Freiheit keine Arbeit geben kann, für die Erhöhung der Eltern- und Mietlasten, die für die westländischen Massen erdenken, aber für die Abmilderung aller Lasten auf die Bourgeoisie, für die Förderung der legalen und illegalen Bewaffnung der Revolution oder für die Stärkung und Zusammensetzung der Abwehrorganisationen des Proletariats, das sind Arten, die in jedem Beruf, in jeder Gewerkschaftskonferenz, an jeder Werkstatt vor den Arbeitern gestellt werden müssen.

Wir sind sicher, daß es auch diesmal unseren Genossen gelingen wird, die sozialdemokratische Arbeiter zu überzeugen, daß nicht das Bündnis mit dem Reichsverband der Industrie, sondern mit das Bündnis mit den revolutionären Arbeiterschaften einen Ausweg aus dem Rationalisierungselend eröffnet, den Weg, auf dem der Kongress der Werkstätten die erste Etappe sein soll.

### Unterbezirksitag der SPD Groß-Dresden

Am vergangenen Sonntag fand im Volkshaus Dresden-Ost der Unterbezirksparteitag der SPD Groß-Dresden statt. Nach dem Bericht der "Dresdner Volkszeitung" sprach Arzt über die Bedeutung der Landtagswahl. Arzt stellte die Behauptung auf, daß sich das Vertrauen der Arbeiterschaft in immer steigendem Maße der SPD zunehme. Die 23 würden auch nicht einen Abwingsieg bei den Landtagswahlen erringen, denn, so gründlicher sie prägen würden, um so eher und deutlicher würde der laufende Konflikt eingeschlagen. (1) Das Referat Arzts wurde ohne Diskussion angenommen. Zur Landtagswahl wurden Arzt, Weigel, Egel, Frau Thümmel, Ebert, Meine, Schulte, Geiser, Kindner, Tönnies, Ziegel, Kunzenmann, Frau Pischel, Frau Hellberg, Koch, Wolf, Freund, Ritschau, Ortmann, Kramm, Mahnert, Dr. Sachs, Seibel und Knecht als Kandidaten nominiert.

### Mistrustvotum gegen Bürgermeister Herricot

Im Gemeinderat von Lyon wurde gestern über ein sozialistisches Misstrauensvotum gegen Herricot beraten, den die Sozialisten in seiner Stellung als Bürgermeister entfernen wollen. Herricot feiert jahre den Bonn. Von den 50 unbeschiedenen Stadtvorordneten waren 31 Sozialisten. Die Sozialdemokraten forderten ihren Antrag damit, daß Herricot als Vertreter der Linkspopulisten gewählt worden sei, jetzt aber zu Poincaré übergegangen wäre. Mit 30 gegen 26 Stimmen wurde der Antrag angenommen. Herricot weigerte sich, sein Amt zur Verfügung zu stellen und verlangt die Abstimmung durch die Bürgerschaft.

### Gegen die imperialistischen Vorstöße

Eine Note der Kantonsregierung an England.  
London, 8. September. Der Außenminister der Kantonsregierung riefte an den britischen Generalstaatsrat eine Sitzung, in der er folgende drei Forderungen aussetzte: 1. Sofortige Zurückziehung aller bewaffneten britischen Truppen von den Hafensiedlungen des Kantons. 2. Sofortige Entstellung aller Angriffe britischer Flottenstreitkräfte in den Schiffswerften auf dem Fluß. 3. Zurückziehung der britischen Kommandobote, die gestern vor dem Dugat vor Anker lagen.

### Über die deutsche Marinemutter 1917

Am 7. September 1917 wurden Reichenbach und Löbes erschossen. Wilhelm Dittmann: Die Marine-Abstimmung von 1917 und die Admiral-Rebellion von 1918 (Dietz Verlag, Berlin). Anti-Nautius: Deutschlands revolutionäre Matrosen. Mit einem Vorwort von Ernst Thälmann. (Verlag Schulze, Hamburg 36.)

Dittmann, der frühere Vorsteher der USPD, heute Mitglied des Parteivorstandes der SPD, verläßt die Haltung der USPD während des Krieges zu rechtfertigen. Er nahm sich den Magdeburger Prozeß zum Muster, wo Ebert sich von dem Verdacht des Kampfes gegen den Krieg reinwusch. Ebenso leuchtend heute Dittmann: Wir waren immer gute Deutschen! Fern sei es von uns, gegen die Bourgeoisie gekämpft zu haben.

Dittmann hat zehntausende von Altenleuten fleißig durchlöbter, um an dem für Dittmann und für jeden Spießbürgertreuverdächtigen Schluß zu kommen, daß in den deutschen Matrosen von 1917/18 kein funken revolutionären Geistes war. Dittmann sieht die tapferen Matrosen als Männer dar, die nicht einen Augenblick an "Politik" dachten. Mit dieser Schämung wird jeder Mann bewußt, dieß Schrift eines sozialdemokratischen Autors lesen. Dittmann verzerrt offen den Kampf gegen den Krieg, den die internationalen sozialistischen Konflikte den proletarischen Parteien zur Pflicht machen. Der Auf von Boel: Krieg dem Krieg! ist von den sozialdemokratischen Führern längst vergessen worden. Darum ist es auch nichts als Spiegelfechter, wenn Dittmann den Spieß umzudrehen verläßt und die Admirale bezichtigt, 1918 gegen die Regierung Mar von Baden-Scheidemann rebelliert zu haben. Dittmann hat weder im Weltkrieg, noch heute den Mut angebracht, gegen die weitgänglichsten Offiziere zu kämpfen. Wie können nicht anders als mit dem Ausdruck der Verachtung und Empörung über Dittmann und seinen schamhaften Betrat der revolutionären Matrosen hinweggehen. —

Welch anderer Gott wohl aus der Broschüre "Deutschlands revolutionäre Matrosen" entgegen! Sie ist von einem

## Polnisch-rumänisches Kriegsbündnis

Der staatl. Generalsstab bereitet die Gasoffensive gegen Russland vor.

### Deutsch-französischer Block gegen die Sowjetunion

Wie "Dally Express" aus New York berichtet, veröffentlicht "New York American" in einer Meldung aus Genf den Wortlaut einer polnisch-rumänischen Militärkonvention, der noch nicht im Sekretariat des Völkerbundes niedergelegt worden sei. Dem "New York American" zufolge besagt die Konvention u. a. doch, wenn einer der Vertragschließende ihm zu Hilfe kommen sollte. Der Durchmarsch rumänischer Truppen durch polnisches Gebiet werde zur Belebung bestimmter Linien nur gestattet, wenn Russland im Falle eines polnisch-deutschen Krieges Deutschland zu Hilfe komme, oder im Falle eines russisch-polnischen Krieges, während polnische Truppen zum Einmarsch auf rumänisches Gebiet nur im Falle eines russisch-bulgarischen oder rumänisch-bulgarischen Krieges ermächtigt seien. Der Konvention sei ein Brief des rumänischen Generals Staats Polens beigelegt, in dem der General sagt, wenn Polen von Russland allein angegriffen werde, empfehle der französische Generalsstab im Hafensitz auf die Tatache, daß die polnisch-rumänische Mobilisierung und Konzentration acht Tage vor der russischen beendet sein könnte, eine sofortige energetische Offensive und eine Belagerung der russischen Festen - Mohilew - Bialystok - Brest-Litowsk. Wenn im Laufe der Ereignisse die deutschen Truppen eine drohende Haltung zeigten, werde Frankreich intervenieren. Beide sagt weiter, es sei eine Unterstützung durch französische Truppen durchaus nicht ausgeschlossen. Beide sagt weiter, es sei eine Unterstützung durch französische Truppen durchaus nicht ausgeschlossen.

An anderer Stelle dieses Artikels schreibt sich Petala folgendes: "Wir können nicht von Stützung an auf die Unterstützung der russischen Truppen rechnen, da die Aufstellung in Frankreich hierfür noch nicht günstig ist. Der rumänische Aufstand erlaubt jedoch, daß in Anbetracht unseres großen Mangels an Kriegsbedarf uns alles für einen derartigen Konflikt nötige Material über Südmärschen nach Rumänien gebracht werden.

Ein anderer Teil des Artikels schreibt sich Petala folgendes: "Wir können nicht von Stützung an auf die Unterstützung der russischen Truppen rechnen, da die Aufstellung in Frankreich hierfür noch nicht günstig ist. Der rumänische Aufstand erlaubt jedoch, daß in Anbetracht unseres großen Mangels an Kriegsbedarf uns alles für einen derartigen Konflikt nötige Material über Südmärschen nach Rumänien gebracht werden.

Eine französische Sondermission, an ihrer Spitze ein Offizier im Range eines Generals und mit Fahnenabzeichen aller Waffengattungen, wird sofort nach Ausbruch des Konflikts nach Rumänien entsandt werden.

Dieser Brief trägt das Datum vom 3. Juni 1926. Die Militärabschau zeigt die Aufschrift: "Anhang zum polnisch-rumänischen Vertrag von 1926".

Dieses Militärblatt, das unzweideutig in erster Reihe gegen die Sowjetunion gerichtet ist, ist die beste Illustration dafür, wie der Völkerbund den Frieden vorbereitet. Polen und Rumänien, vor allem aber der Hauptprotector dieses Militärblattes, Frankreich, sind herzhafteste Mitglieder des Völkerbundes. Das im Militärvortrag von einem "Angestellten französischer Truppen" als Möglichkeit gehoben wird, bedarf nichts daran, das der ganze Vertrag ein Offensivbündnis, ein Angestelltenplan gegen die Sowjetunion und gegen die Weltmächte überhaupt darstellt. Dem Völkerbundfranzösischen "Vorwärts", der sich schon darauf gesteuert hat, in den Genfer Höhenwochen Deutschlands nun mal willkürlich in Frieden zu mögen, ist es dieser Vertrag überaus entgegen. Den sozialdemokratischen Arbeitern soll verständigt werden, wie sehr es in der ganzen Welt nach Polen reicht, wie viele der Ausbruch des sozialistischen imperialistischen Krieges ist, gegen den es anzukämpfen ist. Ihnen soll nur die hohe Genfer Fassade gezeigt werden, alle Mahnungen aber über die Relegationsfahrt werden als "Moskauer Unterricht" traktiert.

Außerdem ist die Unfreiheit dieses nicht aus Moskau. Diesmal haben es die französischen Imperialisten mehrfach für nötig befunden, den Schleier der Kriegsabschau einzuziehen, etwas zu läuten, um Frankreichs Völkerbundpläne, insbesondere das Völkerbünden-Polens im Völkerbundstat, zu fördern. Wenn sich das Imperialisten in den Haaren liegen, kann das Proletariat zunächst etwas, aber immer nur ganz wenig, von den geheimen Plänen der Kriegsmacher erahnen. Vielleicht antwortet Frankreich auf diese Entwicklungen mit Gegenentwicklungen über die Kriegspläne Englands? Das wäre zwar keine Völkerbundspolitik, aber wenigstens etwas, was die Arbeiterschaft aufdecken, mobil machen, auf die drohenden Gefahren hinweisen kann sie, wie es die verdeckteren Sozialdemokratie tut, einzuladen.

Es wäre noch die Frage aufzuwerfen, mit welcher Begründung kann die Stresemann, von der Sozialdemokratie unterstützt, von Reichsrecht begleitet, in den Völkerbund eintreten würden? Deutlich schaftig kann nur eine Begründung sein: um Teilhaber dieser Kriegsvorbereitungen zu werden, um sie durch die Künste des Völkerbundes mit jedem und hinter den Kulissen mitmachen zu können.

revolutionären Matrosen — Anti-Nautius — gezeichnet worden, der aktiv an der revolutionären Bewegung der Matrosen teilnahm. Er wurde 1917 mit Reichspolizei und Löbes zum Tode verurteilt, im letzten Augenblick aber (nachdem er schon in die Mündungen der Gewehre gesetzt hatte) zu 15 Jahren Justizhaus "begnadigt".

Anti-Nautius beschreibt im 2. Abschnitt (Auf Vorposten der Revolution) die Vorbereitungen zum Streit der Flotte, der den Frieden erzwangen und die Revolution einleiten sollte. Er zeigt, wie die wirtschaftliche Not den Boden für diese Bewegung schafft. Sehr gut ist das Kapitel "Wie es nicht sein soll" geschrieben. Durch Unzulänglichkeit eines Matrosen (nicht durch Verrat) fällt die ganze Organisation in die Hände der Reaktion. Die Reaktion müssen den Leichtsinn des einen mit ihrem Leben büßen — und die Bewegung ist für lange Zeit gedemütigt.

Die Broschüre stellt leider die Ereignisse nicht genügend in den politischen Rahmen des damaligen Deutschlands. Obwohl Anti-Nautius einige Male darauf hinweist, daß die revolutionären Matrosen nicht mit der proletarischen Bewegung verbunden waren, geht er darauf nicht ein. So klar die politische Stellung Löbes unterschreibt wird, so unklar bleibt die politische Einstellung Reichspolizei. Anti-Nautius hätte ganz klar ausdrücken müssen, welche politischen Gesichtspunkte ihn von R trennen. Durch Unzulänglichkeit eines Matrosen (nicht durch Verrat) fällt die ganze Organisation in die Hände der Reaktion. Die Reaktion müssen den Leichtsinn des einen mit ihrem Leben büßen — und die Bewegung ist für lange Zeit gedemütigt.

Gut ist der 1. Abschnitt der Broschüre. Anti-Nautius behandelt Deutschland als Flotte und zeigt, wie der Ausbau der Flotte ein Ausdruck der imperialistischen Tendenz war. Ausgeschildert ist das Kapitel über die soziale Zusammensetzung der Flottille. Ein Fehler ist zu korrigieren: "Anti-Nautius

Der staatl. Generalsstab bereitet die Gasoffensive gegen Russland vor.

### Deutsch-französischer Block gegen die Sowjetunion

In Weimar veranstaltete der Jungdeutsche Orden eine Kundgebung für ganz Thüringen, bei der der Hochmeister Mohr und der Generalleutnant Salzenberg als Redner auftreten. Die Demokratie wird genau so abgelehnt wie der Oberrichtsamt. Die Putschverschwörung der Oberlandesgerichte wurde verurteilt. Das einzige, was nötig ist, ist die Führerliste, damit die nationale Wiedergeburt des jungen deutschen Volkes erreicht werden. Nur in einer Frage zeigte sich eine klare politische Einstellung: Mahraun verlangte die Verbündung Deutschlands mit Frankreich, ohne Locarno-Pakt, damit Deutschland Hand nach dem Osten erhalten, also zum Krieg gegen Polen um hinzuschlagen zu können.

### Die Komödie in Genf

Genf, 8. Sept. (Elie Graibach.) Trotz aller Versuche des "Borwätz" -Korrespondenten Victor Stoyanov in Genf, die Frage der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund sonst darzustellen, zeigen die neuen Gegenstände für die heutige Versammlung des Völkerbundes in großer Schärfe. Kurz vorab: Das Völkerbundsekretariat soll heute gemeinsam mit der Versammlung des Völkerbundes gleichzeitig die Verschärfung der nichtständigen Kritik von 6 auf 9 behandeln werden. Wäre dies durchgeführt, so hätte Sizelmann eine vollständige politische Niederlage erlitten. Die englischen Imperialisten werden wahrscheinlich die norwegische Delegation vorholen, um gegen den Vorentscheid die Frage der Vermeidung der Ratswahl 17 Stimmen aufgedreht werden, um eine Zweidrittel-Mehrheit für die Annahme ohne Kommissionsberatung zu verhindern. Die demokratischen Korrespondenten berichten von Konsensstimmen und erwarten für heute eine „angenehme“ Sitzung.

### Der österreichische Basallenstaat

Genf, 7. September. (Telunion.) Der Völkerbund ist schärfte sich in seiner heutigen Nachmittagsitzung mit der Frage des finanziellen Aufbaus Österreichs und billigte den Bericht des österreichischen Generalkommissars. Bundeskanzler Dr. Rauch war bei der Sitzung zugegen.

### Es wird „abgerüstet“

Bulawayo, 8. September. (Eigener Drahtbericht.) Die Regierung von Rumänien lädt auf den italienischen Beratern zwei neue Dampfer bauen. Der Ministerpräsident Österreich hat die Absicht, alle neuen Einheiten der rumänischen Kriegsmarine, die 1200 Millionen Lei kosten soll, in Italien bauen zu lassen. Die gemeinsamen italienisch-rumänischen Rüstungen gehen als Besitztum der englischen Imperialisten vor sich.

### Rebellion der Arbeiter gegen den Generalrat

London, 8. September. (Eigener Drahtbericht.) Am Sonntag und Montag handeln in allen großen Industrienzentren Englands die vom Generalrat und dem Bergarbeiterverband auf Drängen der Arbeiterschaft organisierten Bezirkstagskonferenzen und Generalratsversammlungen statt, um die weitere Solidaritätsaktion für die steigenden Bergarbeiter zu verstetzen. Der Generalrat beschränkt die Funktionen dieser Konferenzen im voraus ausschließlich auf die Organisierung von Solidaritätsaktionen. Zahlreiche Konferenzen gingen aber beträchtlich über die Wettungen des Generalrates hinaus und beschlossen die Erhebung von Extrabrotzulagen für die Bergarbeiter, und forderten in energischen Resolutionen die Verhinderung der Bahntransporte. In den meisten Konferenzen wurde an der Unfähigkeit des Generalrates die schärfste Kritik geübt.

**Die Stimmung zugunsten der Bergarbeiter**  
Die großkommunistische Telunion meldet: Das Zentralkomitee der Bergarbeitervereinigung hat sich am Dienstag mit seinen Präsidienten in der geistigen Verbindung mit der Regierung eingetragen und eine Haltung solidarisch erklärt. Die Bergarbeitervertreter bestehen auf dem Abschluß von drastischen Verbesserungen. Das Kabinett wird sich eben mit der durch den Abschluß der Bergarbeitervereinigung geprägten Lage beschäftigen. Es läßt sich nicht verkennen, daß die Stimmung durch die Erfolge der Bergarbeiter umgeklungen ist.

**Der Aufstand in Spanien vorläufig unterdrückt**  
Madrid. (Eigene Drahtmeldung.) Der Aufstand gegen die Diktatur Primo de Riveras ist vorläufig unterdrückt. Es zeigt sich nunmehr, daß sich der Kampf nur um die Vorherrschaft innerhalb des Offizierskorps gehandelt hat. Das Militärröhrer-Korps ist infolge der Rivalität der führenden Generäle gespalten. Darin ist auch die Ursache zu sehen dafür, daß Primo de Riveras nicht gestürzt wurde, obwohl die gesamte Armee gegen ihn steht. Unter Vorst. des Königs stand ein Kabinettstat. Riveras hat in dieser Sitzung dem König seine Demission angeboten. Das Kabinettkomitee des Kabinetts wird sich eben mit der durch den Abschluß der Bergarbeitervereinigung geprägten Lage beschäftigen. Es läßt sich nicht verkennen, daß die Stimmung durch die Bergarbeiter umgeklungen ist.

**Der Aufstand in Spanien vorläufig unterdrückt**  
Madr. (Eigene Drahtmeldung.) Der Aufstand gegen die Diktatur Primo de Riveras ist vorläufig unterdrückt. Es zeigt sich nunmehr, daß sich der Kampf nur um die Vorherrschaft innerhalb des Offizierskorps gehandelt hat. Das Militärröhrer-Korps ist infolge der Rivalität der führenden Generäle gespalten. Darin ist auch die Ursache zu sehen dafür, daß Primo de Riveras nicht gestürzt wurde, obwohl die gesamte Armee gegen ihn steht. Unter Vorst. des Königs stand ein Kabinettstat. Riveras hat in dieser Sitzung dem König seine Demission angeboten. Das Kabinettkomitee des Kabinetts wird sich eben mit der durch den Abschluß der Bergarbeitervereinigung geprägten Lage beschäftigen. Es läßt sich nicht verkennen, daß die Stimmung durch die Bergarbeiter umgeklungen ist.

**Der Aufstand in Spanien vorläufig unterdrückt**  
Madr. (Eigene Drahtmeldung.) Der Aufstand gegen die Diktatur Primo de Riveras ist vorläufig unterdrückt. Es zeigt sich nunmehr, daß sich der Kampf nur um die Vorherrschaft innerhalb des Offizierskorps gehandelt hat. Das Militärröhrer-Korps ist infolge der Rivalität der führenden Generäle gespalten. Darin ist auch die Ursache zu sehen dafür, daß Primo de Riveras nicht gestürzt wurde, obwohl die gesamte Armee gegen ihn steht. Unter Vorst. des Königs stand ein Kabinettstat. Riveras hat in dieser Sitzung dem König seine Demission angeboten. Das Kabinettkomitee des Kabinetts wird sich eben mit der durch den Abschluß der Bergarbeitervereinigung geprägten Lage beschäftigen. Es läßt sich nicht verkennen, daß die Stimmung durch die Bergarbeiter umgeklungen ist.

**Die Stimmung zugunsten der Bergarbeiter**  
Die großkommunistische Telunion meldet: Das Zentralkomitee der Bergarbeitervereinigung hat sich am Dienstag mit seinen Präsidienten in der geistigen Verbindung mit der Regierung eingetragen und eine Haltung solidarisch erklärt. Die Bergarbeitervertreter bestehen auf dem Abschluß des "Das Buch für das Dorf" u. a. Ihre Produktion ausgestellt. Den Kaufmännern wurden für die Dauer des Markttages Ermäßigungen im Preise von 20 bis 50 Prozent für Kinderliteratur.

**Die Stimmung zugunsten der Bergarbeiter**  
Die großkommunistische Telunion meldet: Das Zentralkomitee der Bergarbeitervereinigung hat sich am Dienstag mit seinen Präsidienten in der geistigen Verbindung mit der Regierung eingetragen und eine Haltung solidarisch erklärt. Die Bergarbeitervertreter bestehen auf dem Abschluß des "Das Buch für das Dorf" u. a. Ihre Produktion ausgestellt. Den Kaufmännern wurden für die Dauer des Markttages Ermäßigungen im Preise von 20 bis 50 Prozent für Kinderliteratur.

**Die Stimmung zugunsten der Berg**